



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

73.47 Malerarbeiten, Anstreicherarbeiten, Lackiererarbeiten, Beschichtungen

Fassung:

August 2009

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Aufgrund der Komplexität der unterschiedlichen und Gewerke übergreifenden **Anwendungstechniken** und der modernen, sich **ständig ändernden Materialtechnologien** im vorliegenden Fachgebiet ist ein hohes Maß an Fachwissen mit **laufender Schulung und Information** über neue, **innovative Produkte** und ihre speziellen Anwendungen erforderlich.

Für die Sachverständigentätigkeit sind auch profunde Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme** und **Gutachtensmethodik** (unten Punkt 3.3.) sowie des **Verfahrensrechts** und **Sachverständigenwesens** (unten Punkt 3.5.) notwendig. Weiters werden ein **sicheres Auftreten** und entsprechende **rhetorische Fähigkeiten** sowie die **unparteiische Begutachtung** und **Auswertung** der im Befund erhobenen Tatsachen erwartet.

Die Kenntnis und eventuelle Einbindung von **Prüf- und Forschungsinstituten** zur Erstellung von **Hilfsgutachten** etwa bei **Teilprüfungen chemisch-technischer Art** ist ebenso vorauszusetzen.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium** an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Für das vorliegende Fachgebiet ist die erfolgreich absolvierte **Meisterprüfung ohne Dispens und Einschränkungen zwingend** erforderlich.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist z.B. zu verstehen:

- **Malermeister mit eigenem Unternehmen**
- **Geschäftsführer in einschlägigem Unternehmen**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Folgende **Themenbereiche** sind für die Zertifizierungsprüfung relevant, wobei es sich dabei um keine verbindliche Abgrenzung des Prüfungsstoffes handelt:

- **praxisbezogene Befragung/allgemeine Beweggründe**
- **Geräteausstattung/Handhabung**
- fachbezogene **Normen** (insbesondere Ö Norm B 2230 T1 – T5) und LB – HB
- **Technische Prüfung/Untergrundprüfung**
- **Bewertungsfragen** (Schadensbewertung, Reparaturkosten etc.)
- **Ursachen/Fallbeispiele** (eventuell bildliche Darstellung)

Für die Ausübung der Sachverständigentätigkeit im Maler-Anstreicher-, Lackierer- und Beschichterhandwerk sind, wie schon eingangs erwähnt, **umfassende**, teilweise **Gewerke übergreifende Detailkenntnisse** erforderlich, da im Gegensatz zu anderen Gewerken der

Maler-Anstreicher, Lackierer, Beschichter vor Beginn seiner Arbeiten **vorher erstellte Gewerke** nach den einschlägigen Normen **verpflichtend zu prüfen** hat.

Folgende **Gewerke übergreifende Detailkenntnisse** (Untergrundprüfung) sind daher zusätzlich erforderlich:

- **Holzwerkstoffe**/Konstruktion/Oberflächenbehandlung
- **Metalle**/Konstruktionen/Verblechungen/Oberflächenbehandlung
- **Mauerwerk**/Putz-Beton/Oberflächenbehandlung
- **Kunststoffe**/Rheologie/Oberflächenbehandlung

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- fachbezogene **Normen**
- **Fotoapparat**
- **Messmittel** (Maßband, Lupe, Messlupe, langes Messlineal, Winkelmaß)
- **Feuchtmessgerät** für Mauerwerk, Beton, Holz etc.
- **Schichtdickemessgerät**
- **Gitterschnittgerät**
- **Mikroskop (Taschenmikroskop)**
- **Temperatur und Luftfeuchtemessgerät**
- **Taschenlampe**

Weiters sinnvoll:

- **Entfernungsmessgerät**
- **Diktiergerät**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfsgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren
 - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - § Fristeinhaltung
 - § Beweismwürdigung
 - § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zur **mündlichen Befragung** und eventuell - sollte eine genauere Überprüfung erforderlich sein - **schriftlichen Ergänzung** werden vorher von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt. **Fotos** bzw. **Farbkopien von Schadensfällen** oder Zeichnungen können als Hilfsmittel bei der Befragung verwendet werden.

Die (fachliche) Prüfung gliedert sich grob in zwei Teile:

- Teil 1: Fachprüfungsthemen **allgemein**
- Teil 2: **praxisnahe Prüfungsfragen**

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Praxisnahe, technische Befragung durch die Fachprüfer: je **Fachprüfer ca. 40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Um die Sachverständigentätigkeit auszuüben ist es erforderlich, sich laufend über neue **Technologien** und ihre **Material- und Anwendungseigenschaften** durch fachbezogene Literatur sowie weiterbildende Seminare zu informieren.

Das Vorhandensein aller **einschlägigen Normen** wird vorausgesetzt.

Empfehlenswerte Literatur (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- *Konrad Gatz (Hrsg.), Kurt Sponzel, Wilhelm O. Wallenfang, Ingo Waldon (Autoren)*, Lexikon der Anstrichtechnik, Band 1 Grundlagen, Band 2 Anwendung, Callwey Verlag, München, 1976, ISBN 3 – 7676 – 035 – 6 0
- Handbuch für das Maler und Lackiererhandwerk – Zeitwert und Werkstoffverbrauch, Kläffmann Verlag, Bochum, ISBN 3 -87414 – 051 – 2
- *Prof. Dr. Ing. Wilfried J. Bartz (Hrsg.)*, Wässrige Siliconharz – Beschichtungen für Fassaden, Expert Verlag, Remmingen, 1997, ISBN 3 – 8169 – 1433 – 4
- *Ulrich Zorll (Hrsg.)*, Lack auf Holz, Curt R. Vincentz Verlag, Hannover, 1995, ISBN 3 – 87870 – 424 – 0
- *Prof. Dr. Erich Cziesielki, Dr. Ing. Frank Ulrich Vogdt*, Schäden an Wärmedämm-Verbundsystemen, Fraunhofer IRB Verlag, München, 2000, ISBN 3 – 8167 – 4164 – 9
- *Prof. Dr. Ing. Wilfried J. Bartz (Hrsg.)*, Metall und Kunststoff – sicher und umweltgerecht beschichtet, Expert Verlag, Remmingen, 1998, ISBN 3 – 8169 – 1513 – 2
- *Anton Brasholz*, Handbuch der Anstrich- und Beschichtungstechnik, Bauverlag GmbH, Wiesbaden, 1978, ISBN 3 – 7625 – 0964 – 6
- *Anton Brasholz*, Beschichtungs- und Anstrichschäden bei Alt- und Neubauten, Bauverlag GmbH, Wiesbaden, 1981, ISBN 3 – 7625 –1387 – 2
- *Anton Brasholz*, Prüfen von Anstrichuntergründen, Callwey Verlag, München, 1990, ISBN 3 – 7676 –0963 – 1
- *Arbeitskreis der Sachverständigen im bayerischen Maler und Lackiererhandwerk*, Richtlinie zur visuellen Beurteilung beschichteter Oberflächen, Fraunhofer IRB Verlag, München, 2005, ISBN 3 – 8167 – 6575 - 0

Seminarempfehlungen:

- Meisterschule Leesdorf
- Österreichisches Lackinstitut (OFI)
- Hauptverband der Sachverständigen

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich

- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹⁰ (2010), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht⁴ (2010) Verlag MANZ